



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

6.1	Ehrenamtsfonds der Bezirksversammlung Hier: Antrag des Wassersportverein Overfreunde Hamburg e.V. für Erste Hilfe Grundkurse - zur Qua- lifizierung der ehrenamtlichen Übungs- und Grup- penleiter:innen Drucksache: 21-4108	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Wassersportverein Overfreunde e.V. beantragt 1300 €, um 20 Mitgliedern die Teilnahme an einem Erste Hilfe-Grundkurs zu ermöglichen. Bei den Mitgliedern handelt es sich um ehren- amtlich tätige Übungs- und Gruppenleiter:innen sowie Jugendvertre- ter:innen.

Weitere Einzelheiten zu dem Verein und zum Zweck können der Anlage entnommen werden.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Ehrenamtsfonds.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt, dem 1300 €,- aus Mitteln des Ehrenamtsfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

6.2	Ehrenamtsfonds der Bezirksversammlung Hier: Sportverein SC Urania Hamburg e.V. zur Quali- fizierung der ehrenamtlichen Übungsleiterin Drucksache: 21-4137	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Die Antragstellerin ist im Sportverein SC Urania Hamburg e.V. ehrenamtliche Übungsleiterin. Sie beantragt 55 €, für die Teilnahme an zwei Fortbildungen beim Hamburger Sport Bund.

Weitere Einzelheiten können den Antrag in der Anlage entnommen werden.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Ehrenamtsfonds.

Petitum/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt der Antragstellerin 55 €,- aus Mitteln des Ehrenamtsfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

6.3	Ehrenamtsfonds der Bezirksversammlung Hier: Antrag des Wassersportvereins Overfreunde Hamburg e.V. für 2 Mitglieder zur Ausbildung zum Jugendgruppenleiter durch die Hamburger Sportju- gend Drucksache: 21-4168	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Wassersportverein Overfreunde e.V. beantragt 387,20 €, um 2 Mitgliedern die Teilnahme an einer Qualifizierung zum Jugendgruppenleiter-Ausbildung zu ermöglichen. Bei den Mitgliedern handelt es sich um ehrenamtlich tätige junge Erwachsene, die Ihre Handlungssicherheit in der Betreuung und Anleitung der Kinder- und Jugendgruppen erweitern wollen.

In den Gesamtkosten sind auch 2 SH-Tickets mit 38,60€/Person inkludiert.

Weitere Einzelheiten zum Verein und Zweck können der Anlage entnommen werden.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Ehrenamtsfonds.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem 387,20 €, aus Mitteln des Ehrenamtsfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

6.4	Ehrenamtsfonds der Bezirksversammlung Hier: Antrag für einen - Erste Hilfe Grundkurs - zur Qualifizierung eines Ehrenamtlichen Drucksache: 21-4182	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Ehrenamtliche beantragt 60,- €, für die Teilnahme an einem -Erste Hilfe Grundkurs- beim Deutschen Roten Kreuz.

Der Ehrenamtliche ist wöchentlich in der Fritz-Schumacher-Schule in Langenhorn für Schüler und Schülerinnen im ehrenamtlichen Einsatz sowie in der UPW Flughafenstraße für Geflüchtete.

Weitere Einzelheiten können der Anlage entnommen werden.

Nach Einschätzung des Fachamtes Sozialraummanagement entspricht der Antrag der Zielrichtung des Ehrenamtsfonds.

Petition/Beschluss:

1. Der Hauptausschuss nimmt Kenntnis
2. Der Hauptausschuss beschließt dem 60,- € aus Mitteln des Ehrenamtsfonds zu erstatten.

Michael Werner-Boelz

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.1	Straßenbenennungen Uhlenhorst und Barmbek-Süd: Zusatzinformationen - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg Drucksache: 21-4029.1	ungeändert beschlossen
-----	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 16.01.2023 mit der o.g. Thematik auf Grundlage eines interfraktionellen Antrags befasst und einstimmig folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Der Regionalausschuss BUHD bittet Bezirksamt und Staatsarchiv um Kenntnisnahme folgender zusätzlicher Informationen zu verschiedenen Benennungen und bittet darum, die Benennungsverfahren zum nächstmöglichen Termin abzuschließen.

Juliusweg (Umbenennung; bisher: Kraepelinweg, Drs. 21-3543.2 [1])

Der Regionalausschuss schlägt folgenden Text für das die Benennung erläuternde Schild vor:

„Nach dem Hamb. Arzt Nikolaus Heinrich J. (1783-1862), trat für Errichtung einer psychiatrischen Anstalt in Hamburg ein. Die nach ihm benannte Straße wurde 1938 im Rahmen der Umbenennung von nach Menschen jüdischer Herkunft benannten Straßen in Kraepelinweg (nach Emil K. (1856-1926), Psychiater, Wegbereiter der NS-Ideologie im Bereich der Psychiatrie) umbenannt. Rückbenannt 2023.“

Gerda-Kohn-Platz (Neubenennung, Drs. 21-2338 [3])

Gerda Kohn, geb. Böckmann *18.07.05, Oldenburg in Oldenburg + 26.04.94, Hamburg

Der Regionalausschuss schlägt folgenden Text für das die Benennung erläuternde Schild vor:
„Nach G. Kohn, geb. Böckmann (1905-1994), Kommunalpolitikerin, ab 1945 beteiligt am Wiederaufbau der Arbeiterwohlfahrt, Mitbegründerin des AWO-Altenkreises in Barmbek-Nord, bis 1988 aktiv in der Seniorentagesstätte der AWO am Habichtsplatz.“

Ingeborg-Morgenstern-Weg (Neubenennung, Drs. 21-2338 [3])

Begründung der Wahl Morgensterns:

Es lässt sich nicht mehr feststellen, welche der drei ersten Busfahrerinnen wirklich als erste den



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 07.02.2023

Dienst antrat. Morgenstern, geb. Brechtel, 02.01.1931-30.03.2008, wurde ausgewählt, da ihre Kollegin Gundula Jablonski noch lebt und die dritte Busfahrerin wegen gesundheitlicher Probleme nicht passend erscheint.

Achtung: In den vorliegenden Unterlagen wird Frau Morgenstern sowohl Ingeborg als auch Ingeburg genannt. Es muss geklärt werden, welche Schreibweise des Vornamens korrekt ist.

Der Regionalausschuss schlägt folgenden Text für das die Benennung erläuternde Schild vor: „Nach I. Morgenstern, geb. geb. Brechtel (1931-2008), stellvertretend für die ersten drei Straßenbahnfahrerinnen, die 1972 von der Hamburger Hochbahn zu Busfahrerinnen ausgebildet wurden. Eine der ersten Busfahrerinnen Deutschlands.“

Teressaplatz (Umbenennung, bisher: Emily-Ruete-Platz, Drs. 21-3572.1 [2] und 21-2338 [3])

Begründung der Benennung nur nach dem Vornamen:

Teressa soll stellvertretend für die mindestens 418 verstorbenen Kinder verschleppter Zwangsarbeiterinnen geehrt werden. Durch die Benennung nur nach dem Vornamen sticht dieser einerseits aus der Menge anderer Straßennamen heraus. Andererseits wirkt der Platzname so passend zur Thematik zugänglicher und kindgerechter.

Der Regionalausschuss schlägt folgenden Text für das die Benennung erläuternde Schild vor: „Nach T. Scira, geb. 25.12.1943 in der Frauenklinik Finkenau, gestorben dort 27.12.1943), Tochter der aus Polen verschleppten Zwangsarbeiterin Hanka Scira. T. steht stellvertretend für mindestens 418 in Hamburg zu Tode gekommene Säuglinge und Kleinkinder von Zwangsarbeiterinnen.“

[1] <http://sitzungsdienst-hamburg-nord.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1012177>

[2] <http://sitzungsdienst-hamburg-nord.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1012052>

[3] <http://sitzungsdienst-hamburg-nord.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1010684>

Begründung:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde Dulsberg (BUHD) hatte 2021 und 2022 mehrere Beschlüsse zur Benennung verschiedener Straßen und Plätze gefasst. Nach Rücksprache mit dem Bezirksamt fehlten zu einigen Benennungen weitergehende Informationen bzw. Begründungen. Diese reicht der Ausschuss hiermit nach.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023**

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.2	Unkontrollierte Taubenfütterung ist keine Tierliebe! Auf die sachgerechte Fütterung im Taubenschlag hinweisen Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg Drucksache: 21-4083.1	ungeändert beschlossen
------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg hat sich in seiner Sitzung am 16.01.2023 mit der o.g. Thematik auf Grundlage eines gemeinsamen Antrags von GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und einstimmig folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich gegenüber dem jeweiligen Grundeigentümer dafür einzusetzen, dass unter den U- und S-Bahn-Brücken in der Fuhlsbüttler Straße bei Errichtung des Taubenschlags Schilder befestigt werden, die auf den neuen Taubenschlag und die dortige sachgerechte Fütterung der Tauben hinweisen und dazu auffordern, eigene Fütterungen zu unterlassen.

Begründung:

In Barmbek-Nord wird im Laufe des Jahres 2023 ein Taubenschlag eingerichtet, der für die sachgerechte Fütterung, die Sauberkeit im Stadtteil und die Kontrolle der Population sorgen soll. Immer wieder ist zu beobachten, dass unter den Brücken der U- und S-Bahn in der Fuhlsbüttler Straße Brotkrumen und anderes nicht tiergerechtes Futter ausgestreut werden. Die Menschen, die das machen, glauben, dass sie damit den Vögeln helfen und ihnen etwas Gutes tun. Natürlich fressen die Tauben das Futter genauso wie die Speisereste, die beim Verzehr draußen um Schnellrestaurants herum auf den Boden fallen.

Da aber der Schwerpunkt unter den Brücken in der Fuhlsbüttler Straße liegt, wäre es sinnvoll, dort erklärende Hinweisschilder anzubringen, dass diese Form der Tierliebe nicht gut für die Tauben ist. Solche Hinweise sind unseres Erachtens verständlicher und zielführender zur Durchsetzung des Fütterungsverbots, als die Androhung von Strafen. Zudem wird mit der Fütterung der Erfolg des Taubenschlages gefährdet.

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss / Die Bezirksversammlung folgt der Beschlussempfehlung.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023**

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.3	Hundewiese Eppendorfer Park Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude Drucksache: 21-3868.2	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude hat sich in seiner Sitzung am 23.01.2023 mit der o.g. Thematik auf Grundlage eines Antrags der CDU-Fraktion befasst und einstimmig folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

„Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob alle Hundewiesen in Eppendorf/Winterhude barrierefrei zugänglich sind.“

Das Bezirksamt prüft einen barrierefreien Zugang der Hundewiese in Form eines längs über die Wiese verlaufenden Wegs, der vom Winkel und der Breite her rollstuhlbefahrbar ist und dessen Material eine Gleitfähigkeit der Räder zulässt.

Das Bezirksamt wird weiterhin gebeten zu prüfen, aus Sicherheitsgründen für Mensch und Hund eine Begrenzung zwischen Martinistraße und Eppendorfer Park in Form eines Zauns zu installieren.

Und ferner den Müllzustand in den Bepflanzungen zur Martinistraße zu prüfen.

Das Ergebnis der Prüfung wird in einer der nächsten Sitzungen des Regional Ausschusses Eppendorf/Winterhude vorgestellt.

Begründung:

Die Hundewiese im Eppendorfer Park ist derzeit nicht barrierefrei und daher für mobilitätseingeschränkte Menschen nicht nutzbar. Die Hunde können aufgrund des hügeligen Platzes außer Sicht geraten und ggf. direkt auf die Martinistraße laufen, da zwischen Park und Straße keine durchgehende Begrenzung existiert.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.4	Projektmittel der Stadtteilkulturförderung 2023 Beschlussempfehlung des Ausschusses Bildung, Kultur und Sport v. 24.01.2023: Drucksache: 21-4154	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Sport hat sich in seiner Sitzung am 24.01.2023 mit den u.a. Projektmitelanträgen befasst und einstimmig die folgenden Beschlussempfehlungen verabschiedet:

Projektmittel der Stadtteilkultur 2023

1. Drucksache 21-4085

Antragsteller/in: **Johannes Kuhn - BEEK**

Projekt: „**Soundart Festival Vol.2**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **3.835,00 €**

Förderzeitraum: **24. + 25.2.2023**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

Einstimmig, bei Enthaltung der CDU.

2. Drucksache 21-4086

Antragsteller/in: **Roland Prakken**

Projekt: „**3.Ukulele Spring Break**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **1.523,40 €**

Förderzeitraum: **18. + 19.03.2023**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

3. Drucksache 21-4087

Antragsteller/in: **Khalid M. Hussein / Captain Khalid**

Projekt: „**Hamburg International Comedy: Women's Day Edition**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **4.860,00 €**

Förderzeitraum: **31.03.2023**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

4. Drucksache 21-4096

Antragsteller/in: **FemCam e.V.**

Projekt: „**Konferenz und Kulturveranstaltung im April 2023**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **2.900,00 €**

Förderzeitraum: **01.04.2023**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

5. Drucksache 21-4097

Antragsteller/in: **Kapelle 6 e.V.**

Projekt: „**Kultur- u. Stadtteilzentrum Klein Borstel - 31 Veranstaltungen 2023**“

Höhe der beschlossenen Förderung: **5.597,51 €**

Förderzeitraum: **Feb.-Dez. 2023**

Art der Förderung: Fehlbedarfsfinanzierung

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Nummer 1.:

Einstimmig beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, DIE LINKE, FDP

Gegenstimmen :

Stimmenthaltungen : CDU

Nummern 2. – 5.:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.5	Klassenhäuser des Gymnasiums Grellkamp barrierefrei gestalten Beschlussempfehlung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport (Referentenanforderung) Drucksache: 21-4110.1	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport hat sich in seiner Sitzung am 24.01.2023 mit dem o.g. Thema befasst und einstimmig die folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

- „1. Die Vorsitzende der Bezirksversammlung möge eine für Schulbau Hamburg zuständige Person in den BKS einladen (21. Februar, 28. März, 18. April) um über die Standards barrierefreier Schulneubauten zu informieren. Insbesondere soll auch die Frage geklärt werden, inwieweit der Schulneubau im Grellkamp dem Hamburgischen Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und der überarbeiteten Fassung „Planungsleitfaden Barrierefreies Bauen“ von 2018 gemäß DIN 18040 für öffentlich zugängliche Gebäude entspricht.
2. Darüber hinaus möge die Vorsitzende sich dafür einsetzen, eine Einschätzung der Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen zum Neubau Grellkamp zur Klärung einzuholen.“

Hintergrund:

Vertreter des Inklusionsbeirats berichteten im Ausschuss für Soziales am 10.11.2022 über die im Regionalausschuss FOLAG (am 20.6.22 [1]) vorgestellten Baupläne des Neubaus Gymnasium Grellkamp. Die baulichen Maßnahmen sehen bei einem zweigeschossigen Klassenhaus, einer Mensa und einer Sporthalle eine barrierefreie Gestaltung vor.

Die Vertreter*innen des Inklusionsbeirats äußerten sich insgesamt sehr kritisch über die baulichen Maßnahmen:

- Die Art der Bedienung des Fahrstuhls im Klassenhaus im Grellkamp sei nicht bekannt.
- Um das obere Stockwerk zu erreichen, werde die komplette Schulpause benötigt.
- Hörschleifen für hörbehinderte Menschen seien in den Klassen- und Besprechungsräumen nicht geplant. Betroffene Menschen könnten jedoch mobile Systeme nutzen.
- Auch seien keine selbstöffnenden Türen beabsichtigt. Betroffene hätten auf diese Weise auch mit modernsten Rollstühlen selbständig keinen Zugang und müssten immer andere Menschen ansprechen.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 07.02.2023

- Insgesamt seien für betroffene Menschen die baulichen Maßnahmen im Klassenhaus unzumutbar.
- Die Toilettenplanung sei skandalös.
- Für Rollstuhlsportler sei die Sporthalle nicht geeignet, da es bereits an der Infrastruktur, dem Zugangs- und Eingangsbereich, scheitere.

Die Bezirksversammlung überwies am 17.11.2022 einen zu diesem Thema verfassten Antrag der FDP-Fraktion [2] an den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport. Aufgrund der Fortschreibung des „Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention“ vertagte dann am 29. November der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport den Antrag, da zur geplanten Sportstätte (Petitumspunkt 2) nach der Verabschiedung des Aktionsplans eine Behandlung im Ausschuss sinnvoll sei. Die Frage nach Standards barrierefreier Schulneubauten bleibt jedoch noch klärungsbedürftig (1. Petitumspunkt).

Die Schulneubauten müssen seit 2010 in Hamburg die DIN 18040 - Norm Barrierefreies Bauen zu öffentlich zugänglichen Gebäuden als Grundlage einhalten. Laut dem Inklusionsbericht von 2020 werden bei Sanierungen und Umbauten Hamburger Schulen zusätzliche Leistungen zur Barrierefreiheit nach individuellem Bedarf und entsprechend der DIN umgesetzt. Für Bauprojekte wird ein Inklusionskonzept erstellt.

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.6	Vergabe der BV Mittel-Beschlussempfehlung des Haushaltsausschusses Drucksache: 21-4152.1	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Haushaltsausschuss hat in seiner Sitzung am 25.01.2023 die in der anliegenden Übersicht dargelegten Beschlussempfehlungen für den Hauptausschuss verabschiedet.

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Nummern 210, 219 und 220:

Einstimmig beschlossen

Nummer 217: 2.000 €

Einstimmig beschlossen

Nummern 214 und 215:

Mehrheitlich beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, CDU, FDP

Gegenstimmen : DIE LINKE

Stimmenthaltungen :

Nummer 222:

Mehrheitlich beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, DIE LINKE

Gegenstimmen : CDU

Stimmenthaltungen : FDP

Die Nummer 223 wird für erledigt erklärt.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.7	Umsetzung des Bebauungsplan Winterhude 20 - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude Drucksache: 21-4007.1	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude hat sich in seiner Sitzung am 23.01.2023 mit der o.g. Thematik auf Grundlage eines Antrags der CDU-Fraktion befasst und einstimmig folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass die im Bebauungsplan Winterhude 20 beschriebene Wegeverbindung durch den Block Poßmoorweg-Moorfuhrtweg-Dorotheenstraße frei passierbar ist.

Begründung:

Im Bebauungsplan Winterhude 20 existiert eine Wegeverbindung zwischen Dorotheenstraße und Moorfuhrtweg. In der Begründung des Bebauungsplans heißt es hierzu:

„Als Ausgleich für die Parkanlage soll eine neue Wegeverbindung durch den Block Poßmoorweg-Moorfuhrtweg-Dorotheenstraße gesichert werden.“ (Quelle 2)

Diese Wegeverbindung existiert zwar, wurde aber inzwischen durch ein Tor am Flurstück 2663 blockiert. Der Weg ist nur noch von Mietern mit einem Schlüssel begehbar.

(Bebauungsplan Winterhude 20, Quelle 1)

Quellen:

1) Bebauungsplan Winterhude 20:

https://daten-hamburg.de/infrastruktur_bauen_wohnen/bebauungsplaene/pdfs/bplan/Winterhude20.pdf

2) Begründung Bebauungsplan Winterhude 20:

https://daten-hamburg.de/infrastruktur_bauen_wohnen/bebauungsplaene/pdfs/bplan_begr/Winterhude20.pdf

Petitum/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023**

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.8	Tempo 30 in der Martinistraße - Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude Drucksache: 21-4049.1	ungeändert beschlossen
-----	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude hat sich in seiner Sitzung am 23.01.2023 mit der o.g. Thematik auf Grundlage eines gemeinsamen Antrags von GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und mehrheitlich (Zustimmung: GRÜNE, SPD, CDU, LINKE; Enthaltung: FDP) folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

1. Das Vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung möge sich bei der Polizei für die Anordnung von Tempo 30 in der gesamten Martinistraße einsetzen.
2. Alternativ soll zumindest die Anordnung von Tempo-30-Strecken vor den schützenswerten Einrichtungen in der Martinistraße zwischen Erikastraße bis Löwenstraße vorgenommen werden.

Begründung:

Bereits mehrfach und wiederholt hat sich die Bezirksversammlung für eine Temporeduzierung in der Martinistraße in Hamburg-Eppendorf eingesetzt. Die zweispurige sehr lange Straße ist als Durchfahrtsstraße, aber auch als Zuwegung zum UKE hoch frequentiert - insbesondere auch vom Radverkehr.

Mehrere Buslinien führen durch die Martinistraße.

An mehreren Stellen sind direkte Eingänge zu sozialen Einrichtungen, die aus unserer Sicht die Anordnung von Tempo 30 zwingend erfordern:

- Martinistraße 20: KiTa „Die Martinis e.V.“
Martinistraße 45: Agaplesion Bethanien-Höfe (Seniorenwohnen)
- Martinistraße 52: Eingang des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf
- Martinistraße 61: KiTa und Club Martinistraße

Die Einrichtungen befinden sich in dem kleinen Teilstück zwischen Erikastraße und Tarpenbekstraße (Nr. 20), zwischen Tarpenbekstraße und Frickestraße (Nr. 45) und zwischen Löwenstraße und Curschmannstraße (Nr. 52 und 61).

Im Abschnitt der Martinistraße zwischen Frickestraße und Curschmannstraße befinden sich zudem mehrere Zugänge zum Eppendorfer Park, der auch immer wieder durch Patient:innen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 07.02.2023

des UKE benutzt wird. Gleichzeitig befindet sich dort auch ein Zugang zur Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Wir wünschen uns, auch um alle Verkehrsteilnehmer:innen zuverlässig an Tempo 30 zu gewöhnen, dass in der gesamten Martinistraße, aber zumindest im Abschnitt zwischen Erikastraße und Löwenstraße Tempo 30 angeordnet wird.

Noch 2018 lehnte die Polizei mit Verweis auf die Hamburger Richtlinien zur Anordnung von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (HRRV) wegen des Busverkehrs Tempo 30 ab. Nach der erneuten Änderung der HRRV im Juli 2022 stellt auf einstreifigen Straßen Busverkehr nicht länger einen absoluten Hinderungsgrund für die Anordnung von Tempo-30-Strecken dar.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Für-Stimmen	:	GRÜNE, SPD, CDU, DIE LINKE
Gegenstimmen	:	
Stimmenthaltungen	:	FDP



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.9	Sicherer Weg zur KiTa: Tempo 30 in der Alsterdorfer Straße 220! Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel Drucksache: 21-4141.1	ungeändert beschlossen
------------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel hat sich in seiner Sitzung am 30.01.2023 mit der o.g. Thematik auf der Grundlage eines gemeinsamen Antrages von GRÜNE- und SPD-Fraktion befasst und mehrheitlich bei Enthaltung der CDU-Fraktion folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, sich bei der Behörde für Inneres und Sport dafür einzusetzen, dass diese vor der KiTa 4 Zeiten in der Alsterdorfer Straße 220 eine laut Straßenverkehrsordnung zeitlich begrenzte Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h anordnet.

Begründung:

Die Alsterdorfer Straße ist besonders im Berufsverkehr eine beliebte Strecke für Pendler*innen. Gleichzeitig kommen alle Kinder gerade zur Hauptverkehrszeit in die KiTas. Das gilt auch für die KiTa 4 Zeiten in der Alsterdorfer Straße 220. Immer wieder wird von unübersichtlichen bis hin zu gefährlichen Situationen berichtet, da die KiTa an einer leichten Kurve liegt und zudem parkende Autos die Sicht auf die Alsterdorfer Straße behindern.

Insbesondere Eltern, die ihre Kinder mit dem (Lasten-)Fahrrad zur KiTa bringen, berichten hier von vielfach kritischen Situationen durch Fahrzeuge, die 50 km/h oder auch gerne schneller fahren.

In der Straßenverkehrsordnung ist seit Dezember 2016 geregelt, dass im unmittelbaren Umkreis von besonders schützenswerten Einrichtungen wie Kindertagesstätten eine streckenbezogene Temporeduzierung ohne notwendigen Nachweis einer besonderen Gefährdungssituation oder erhöhten Gefahrenlage angeordnet werden kann.

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD, DIE LINKE, FDP
Gegenstimmen :
Stimmenthaltungen : CDU



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.10	Den barrierefreien Ausbau des Alsterwanderweg bei der Hindenburgstraße und der Sengelmannstraße weiter optimieren. Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Langenhorn-Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Alsterdorf-Groß Borstel Drucksache: 21-4170	ungeändert beschlossen
-------------	---	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Fuhlsbüttel-Ohlsdorf-Langenhorn-Alsterdorf-Groß Borstel hat sich in seiner Sitzung am 30.01.2023 mit o.g. Thematik auf der Grundlage eines Antrages der FDP-Fraktion befasst und mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen DIE GRÜNE und SPD, sowie CDU folgende, geänderte Beschlussempfehlung (Prüfantrag) verabschiedet:

1. Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, vordringlich zu veranlassen zu prüfen, dass die im Sachverhalt beschriebenen Rampen vorrangig innerhalb der vorhandenen Umbaupläne (Barrierearmer Alsterwanderweg; hier Bauabschnitt 4) zu behandeln sind, sodass diese durch Personen mit eingeschränkter Mobilität ohne fremde Hilfe besser genutzt werden können.
2. Das Bezirksamt wird gebeten, in der Rathenaustraße auf Höhe des Standortes Knappe Böge eine Absenkung der Bordsteinkanten zu veranlassen, um für Menschen mit einer Gehbehinderung eine Querung zu erleichtern.

Begründung:

Der barrierefreie Ausbau des Alsterwanderweges wurde bereits zum Teil abgeschlossen und findet großen Anklang.

In einer kleinen Anfrage der FDP-Fraktion zum Thema (Drs. 21-3912) wird vom Bezirksamt dargelegt, dass der Abgang der Hindenburgstraße in Richtung Ohlsdorf als barrierearm (und somit nicht barrierefrei) bewertet wird. Der Abgang ist in Teilen mit unterschiedlichen Steigerungen nicht barrierefrei, daher ist dieser Abschnitt für Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, händisch nur sehr schwer zu meistern. Bergab ergeben sich ebenfalls Komplikationen durch die Oberfläche des Abgangs, welcher aus Platten, defektem Kopfsteinpflaster und eingerissenen Asphalt besteht. Dadurch entsteht eine zusätzliche Gefährdung für und durch den Radverkehr.

Darüber hinaus ist im Verlauf des Weges nach Ohlsdorf die Rampe zur



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses vom 07.02.2023

Sengelmannstraße (Süd-Ost) in einem sehr schlechten Zustand. Dort besteht eine besondere Gefährdung durch die Rundung der Wegfläche mit Kopfsteinpflaster im oberen Bereich des Aufgangs, welcher sich den Weg mit dem asphaltierten alten Fahrradweg teilt. Für Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind und für Menschen mit einer Gehbehinderung ist dieser praktisch nicht nutzbar. Hier trifft der Radverkehr aus der Sengelmannstraße in einer sehr engen und unübersichtlich Kurve auf die Rampe. Für eine Begegnung ist die Rampe abwärts zu eng, besonders auf dem Abschnitt, welcher mit Kopfsteinpflaster belegt ist.

In der Mitte des skizzierten Wegabschnitts zwischen Hindenburgstraße und Sengelmannstraße führt die Knappe Böge zur Rathenaustraße und zum gegenüber liegenden Alsterwanderweg. Dort besteht keine beidseitige Absenkung der Kantsteine in der Rathenaustraße. Dies erschwert Menschen mit einer Gehbehinderung den Zugang zum Alsterwanderweg.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.11	Umsetzung von Maßnahmen aus der Fußverkehrsstrategie Hoheluft-Ost im Jahr 2022 Beschlussempfehlung des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude Drucksache: 21-4068.1	ungeändert beschlossen
------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude hat sich in seiner Sitzung am 16.01.2023 mit o.g. Thematik auf der Grundlage eines mündlichen Antrages der SPD-Fraktion befasst und mehrheitlich mit den Stimmen der Fraktionen DIE GRÜNE und SPD, bei Gegenstimmen von der FDP-Fraktion und Enthaltung der Fraktionen CDU und DIE LINKE folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

„Die Behörde für Inneres und Sport möge die Regelung zum Querparken dahingehend evaluieren, dass an ausgesuchten Stellen im Abendrothsweg und der Husumer Straße trotz des Umbaus, das Querparken zugelassen werden kann“.

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

Für-Stimmen : GRÜNE, SPD
Gegenstimmen :
Stimmenthaltungen : CDU, DIE LINKE, FDP



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023

Öffentlich

8.12	Notfallbänke in Hamburg-Nord Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales hier: Referentenanforderung Drucksache: 21-4135.1	ungeändert beschlossen
------	--	------------------------

Sachverhalt:

Der Ausschuss für Soziales hat sich in seiner Sitzung am 26.01.2023 mit der o.g. Thematik befasst und einstimmig die folgende Beschlussempfehlung verabschiedet:

„Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten, sich dafür einzusetzen, dass eine geeignete Person aus der FEZ (Feuerwehreinsatzzentrale) in den Ausschuss für Soziales eingeladen wird (23.2. oder 6.4.23), um einen Überblick über das Hamburger Notrufsystem zu geben und über Erfahrungen zu berichten, was bei der notwendigen Aufklärung der Bürger*innen zu tun sei, sollte eine Umsetzung des vorgeschlagenen Konzepts in Frage kommen.“

Hintergrund

Notfallbänke sind Ruhebänke, die mit einem speziellen Hinweisschild versehen sind, auf dem der Standort eindeutig vermerkt ist. Sie sind mit einer individuellen Nummer versehen. Wer den Notruf von einer der markierten Bänke wählt, muss als Standort nur die Nummer der Bank nennen.

Die Nummern der Standorte sind der Rettungsleitzentrale bekannt und dort in der Leitzentrale mit GPS-Daten versehen. So kann schnelle Hilfe für jemanden veranlasst werden, der sich in einer medizinischen Notlage befindet. Rettungskräfte können dadurch zu den genau benannten Notfallbänken fahren und den in Not geratenen Personen helfen.

Auch in Hamburg-Nord befinden sich eine Reihe von Bänken, die fernab vom Publikumsverkehr in Grünanlagen und Naturschutzgebieten stehen. So z.B. im Raakmoor, Kiwitmoor, entlang der Tarpenbek und am Alsterwanderweg. Auf den vorhandenen Bänken könnten kostengünstig und sehr einfach solche Hinweisschilder aufgebracht werden. Es ist ein simples Schild, das helfen kann, Leben zu retten.

Der Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord hat sich bereit erklärt, einige Standorte zu ermitteln.



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

**der Sitzung des Hauptausschusses
vom 07.02.2023**

Petition/Beschluss:

Der Hauptausschuss folgt der Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen